

DESURGO BEI HORAZ UND EINHART

Im 24. Kapitel seiner *Vita Karoli Magni* schildert Einhart¹ zunächst die Eß- und Trinkgewohnheiten des Kaisers, bevor er sich seinem Schlafverhalten zuwendet: *Noctibus sic dormiebat, ut somnum quater aut quinquies non solum expergescendo, sed etiam desurgendo interrumperet.*

Auf den ersten Blick scheint die Sache recht banal zu sein: Der alternde Herrscher hat eben einen leichten Schlaf. Nicht anders war es schon Kaiser Augustus ergangen. Jedenfalls berichtet Sueton, der auch in der Darstellung dieses eher intimen Lebensbereiches Einharts Wahrnehmung bestimmt hat, über den römischen Herrscher: *in lectum . . . transgressus non amplius cum plurimum quam septem horas dormiebat, ac ne eas quidem continuas, sed ut in illo temporis spatio ter aut quater expergisceretur. Si interruptum somnum recipere, ut euenit, non posset, lectoribus aut fabulatoribus accessitis resumebat producebatque ultra primam saepe lucem².*

„Dann begab er sich zu Bett, schlief aber allerhöchstens sieben Stunden. Doch nicht einmal sie ohne Unterbrechung; vielmehr wachte er in dieser Zeit dreibis viermal auf. Wenn er, was vorkam, nach dieser Unterbrechung nicht wieder einschlafen konnte, ließ er Vorleser oder Erzähler kommen, um auf diese Weise den Schlaf wiederzufinden und ihn oft bis in den hellen Morgen fortzusetzen“.

Von den Gepflogenheiten des Augustus unterscheidet sich Karl der Große anscheinend dadurch, daß er bei seinen nächtlichen Schlafstörungen auch gleich das Bett verläßt. Das jedenfalls legen die Übersetzungen der *Vita Karoli* nahe, in denen das von Einhart gewählte Kompositum *desurgere* mit „aufstehen“, „se lever“, „to get up“, „alzarsi“ usw. wiedergegeben ist³.

Einer näheren Beschäftigung erscheint die Stelle also nicht wert. Jedoch verdient das unscheinbare, unbeachtete Kompositum *desurgere* eine nähere Betrachtung. Zunächst fällt auf, daß es in der Latinität äußerst selten vorkommt. Der Thesaurus Linguae Latinae führt gerade einmal ein gutes Dutzend Belege an, die sich auf nur wenige Autoren verteilen⁴, und für die mittelalterliche Latinität bezeugt es bislang allein das Mittellateinische Wörterbuch – selbst das nur mit unserer einsamen Einhart-Stelle⁵! *Desurgo* fehlt also in allen anderen augenblicklich (2005) verfügbaren mittellateinischen Wörterbüchern. Folglich müssen wir uns fragen, warum Einhart ausgerechnet diese lexikalische Besonderheit gewählt hat, um, wie durchweg behauptet, Karls wiederholtes nächtliches Aufstehen der Nachwelt zu überliefern. Was hat ihn, der sonst nirgends um ausgefallenes Wortgut bemüht ist, bewogen, sich an dieser Stelle nicht des Verbum simplex *urgere* oder wenigstens eines geläufigeren Kompositums zu bedienen?

1) Zur Schreibung ‚Einhart‘ (statt ‚Einhard‘) vgl. M. M. Tischler, *Einharts Vita Karoli*. Studien zur Entstehung, Überlieferung und Rezeption, Hannover 2001 (MGH Schriften 48) 1 Anm. 1.

2) Sueton, Aug. 78,1–2.

3) Aus der Vielzahl der Übersetzungen wurden nur einige bequem zugängliche eingesehen. Eine um Vollständigkeit bemühte Aufstellung aller Übersetzungen der *Vita Karoli* bietet Tischler (wie Anm. 1) 1728–1732.

4) ThLL V,1, 791,64–72.

5) Mittellateinisches Wörterbuch III (1999) 485,58–61.

Beachtet wurde die fragliche Stelle vor Jahrzehnten vom französischen Historiker und Einhart-Herausgeber Louis Halphen⁶. Allerdings vergleicht er nur oberflächlich ihren Inhalt mit dem oben zitierten Wortlaut bei Sueton. Halphen reifiziert Suetons Angaben über Augustus' Schlafgewohnheiten, um dann gewichtig herauszustellen, daß der römische Kaiser im Gegensatz zu Karl dem Großen liegen blieb, wenn er nachts aufwachte. Naiverweise habe Einhart geglaubt, betonen zu müssen, daß Karl der Große bei jeder Unterbrechung seines Schlafes aufstand: „Éginhard a cru, naïvement, devoir souligner que Charlemagne, lui, se levait à chaque interruption de son sommeil“⁷.

War es wirklich die von Halphen diagnostizierte Unbedarftheit, die Einhart zu seiner Bemerkung veranlaßt hat? Prüft man die vom Thesaurus verzeichneten antiken Belege für *desurgo*, dann zeigt sich, daß dieses Kompositum schwerlich das einfache Aufstehen meint, sondern (verhüllend) für das Austreten-Müssen zur Entleerung des Darmes gebraucht wird. Die Mehrheit der nur wenigen Belege begegnet ausgerechnet bei medizinischen oder mit Medizin befaßten Fachschriftstellern, bei Scribonius Largus, dem älteren Plinius, Marcellus und in der sog. *Medicina Plinii*. In allen Fällen werden, teils in Abhängigkeit der Autoren voneinander, Rezepte gegen Ruhr und Bandwürmer sowie bei Stuhlzwang beschrieben. Auch das abgeleitete Substantiv *desurrectio* kommt bezeichnenderweise nur in Marcellus' *De medicamentis* vor⁸.

Über die genannten medizinischen Einträge hinaus führt der Thesaurus jedoch noch zwei Belege aus der römischen Dichtung an, wo *desurgere* „aufstehen“, „sich erheben“ bedeuten soll. Im ersten Fall handelt es sich um den Lukrez-Vers 5,703, der in einem Abschnitt über die Verteilung von Tag und Nacht bzw. den Sonnenaufgang steht: (*ignes*) *qui facient solem certa desurgere parte*. Hier freilich verweist schon der Bearbeiter des Thesaurus-Lemmas darauf, daß *de* möglicherweise Präposition und somit von *urgere* zu trennen sei. So sehen es in der Tat auch alle neueren Lukrez-Editoren. In seinem Kommentar führt Cyril Bailey eigens dazu aus, der Vers bedeute „to rise from a certain position“ (gemeint ist der Osten), und weiter unten: „*de surgere* should be written as two words: *certa de surgere parte*“⁹. Der Lukrez-Vers ist folglich aus den Belegen für *desurgere* auszuscheiden. In Manfred Wachts Lukrez-Konkordanz ist das Kompositum mit Recht nicht aufgenommen¹⁰.

Den zweiten, nunmehr freilich einzig verbleibenden poetischen *desurgere*-Beleg im Thesaurus bietet Horaz in seiner Satire 2,2. Darin läßt der Dichter den Bauern Ofellus zu Einfachheit und Mäßigung beim Essen mahnen und ihn besonders die Schlemmerei mit ihrer Sucht nach geckenhaft modischen Luxus Speisen anprangern. Die einfachen Speisen seien am bekömmlichsten, während die raffinierten Unwohlsein verursachten (Verse 70–77):

6) Éginhard, Vie de Charlemagne. Éditée et traduite par L. Halphen, Troisième édition, revue et corrigé (Paris 1947) 73 Anm. 4.

7) Halphen (wie Anm. 6) 73 Anm. 4.

8) ThLL V,1, 791,73–75.

9) Titi Lucreti Cari De rerum natura libri sex. Edited with Prolegomena, Critical Apparatus, Translation and Commentary by C. Bailey, vol. III (Oxford 1947) 1436 u. 1437.

10) Concordantia in Lucretium, cur. M. Wacht, Hildesheim 1991 (Alpha-Omega, Reihe A: 122).

*accipe nunc, victus tenuis quae quantaque secum
adferat. in primis valeas bene; nam variae res
ut noceant homini credas, memor illius escae,
quae simplex olim tibi sederit. at simul assis
miscueris elixa, simul conchyliis turdis,
dulcia se in bilem vertent stomachoque tumultum
lenta feret pituita. vides, ut pallidus omnis
cena desurgat dubia?*

In der Übersetzung von Wilhelm Schöne:

Nun höre, welche Segensfülle dir ein einfach Leben bringt. Vor allem eins: du bleibst gesund! Bedenke, wie das bunte Durcheinander dir geschadet, wie gut dir eine schlichte Mahlzeit stets bekam. Wenn du Gerbratnes mit Gesottnem mischst und Austern neben Drosseln ißt, dann wandelt sich der Wohlgeschmack in Gallenbitter, und zäher Schleim bringt deinem Magen Aufruhr. Siehst du, wie bleich sich jeder Gast vom üppigen Mahl erhebt, bei dem die Auswahl schwer!¹¹

Die Übersetzung von *desurgat* in Vers 77 – „sich erhebt“ – scheint zunächst untadlig. Aber sollte es nicht zu denken geben, daß auch Horaz das Verb bei der Schilderung körperlichen Unwohlseins einsetzt, dessen Ursache „das bunte Durcheinander“ in Magen und Darm ist? Geht es ihm bzw. seinem Bauern Ofellus wirklich nur um das beschwerliche Aufstehen vom Tisch nach einer genossenen üppigen Mahlzeit? Warum hat er dann nicht auch an dieser Stelle das sonst von ihm wiederholt gebrauchte Verbum simplex *surgere* gewählt (natürlich in anderer Versposition) oder ein anderes, in der römischen Poesie geläufiges Kompositum? Die Antwort kann meines Erachtens nur lauten: weil Horaz etwas anderes sagen will. Die mit, wie sein Ofellus aus Erfahrung weiß, unvereinbaren kulinarischen Raffinessen abgefütterten Gäste drängt es vom Tisch hinweg zum Abort. *Desurgere* war ein Terminus technicus, der nur in der Bedeutung „zu Stühle gehen“¹² gebraucht und verstanden wurde. Hätte das Verb neben dieser speziellen technischen auch noch die allgemeine, unverdächtige Bedeutung „aufstehen“ gehabt, dann wäre sein völliges Fehlen gegenüber massenhaft belegtem *surgere*, *consurgere*, *exsurgere* usw. in der lateinischen Prosa und Poesie nicht zu erklären. Wir dürfen, wir müssen *desurgere* zum „sermo cotidianus“ zählen, von dem Horaz bekanntlich gerade in seinen *Satiren* Gebrauch macht¹³.

Natürlich ist die hier behandelte Frage auch schon früher erkannt worden. Die Antworten darauf sind freilich verschieden ausgefallen. Die Konsultation der

11) Horaz, Sämtliche Werke. Lateinisch und deutsch, Teil II: Sermones et Epistulae. Übersetzt und zusammen mit H. Färber bearbeitet von W. Schöne, München 1967 (Tusculum-Bücherei) 77.

12) Diese Formulierung bei K.E. Georges, Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, I–II (Hannover ⁸1913) hier I 2099. Danach auch A. Önnersfors (Hrsg.), Plinii Secundi Iunioris qui feruntur de medicina libri tres, Berlin 1964 (Corpus Medicorum Latinorum 3) 124.

13) J. Bourciez, Le «sermo cotidianus» dans les Satires d'Horace (Paris 1927) 20, führt *desurgere* zwar an, aber nicht in semantischer, sondern morphologischer Hinsicht. Ihm geht es u. a. um Verben, die mit dem Präfix *de-* gebildet sind.

nicht wenigen Kommentare zu Horazens Satiren führt zu keinem befriedigenden Ergebnis. Einige Horaz-Erklärer schweigen sich über unsere Stelle aus oder begnügen sich mit dem Hinweis, daß die *cena dubia* des Verses 77 bei Terenz, Phorm. 342 vorgebildet ist, so etwa Adolf Kiessling und Richard Heinze¹⁴, Karl Büchner¹⁵ sowie vor wenigen Jahren Frances Muecke¹⁶. Paul Lejay führt 1911 zwar die technische Bedeutung von *desurgere* an, die durch Scribonius Largus und Plinius bezeugt sei, entscheidet sich aber doch dafür, *cena desurgat* als *surgat de cena* zu deuten, denn: „rien ne prouve que *desurgere* ait eu plus tôt ce sens limité, et, s'il l'avait, il faudrait admettre une équivoque cherchée“¹⁷. Nach den oben zusammengetragenen Indizien ist Lejays Einwand eher zweifelhaft, aber noch kürzlich hat Paolo Fedeli ganz ähnlich argumentiert, ohne seinen französischen Vorgänger zu erwähnen: „L'allitterazione (*desurgat dubia*) unita al ritmo inizialmente spondaico dà l'idea della pesantezza e della fatica (nonostante Plinio *nat. hist.* 28,211 e Scribonio Largo 140 e 142 attribuiscono a *desurgere* il senso tecnico di *surgere ad ventrem exonerandum*, il contesto fa capire che qui *cena desurgat* equivale semplicemente a *surgat de cena*)“¹⁸. Ähnlich hatte sich vor einigen Jahrzehnten Fedelis Landsmann Antonio La Penna geäußert, und auch er folgerte: *desurgere* „qui vuol dire semplicemente ‚alzarsi da tavola‘“¹⁹.

Ältere Kommentatoren sind bei der Erklärung unseres Horaz-Verses weniger zurückhaltend, und es gehört zu den unbegreiflichen Gepflogenheiten, daß die Philologen der jüngeren Zeit es offenbar konsequent verschmähen, deren Erfahrung zu nutzen. Im 19. Jahrhundert diskutierte L. F. Heindorf Horazens *desurgat*, wobei er das Verb unter Berufung auf die großen Gelehrten Adrianus Turnebus (1512–1565) und Pieter Burman (d.Ä., 1688–1741) als Stuhlgang deutete: „Turnebus in Advers. 17,17 fand die Erklärung von *desurgat* beachtenswerth, *in secessum eat ad exonerandum aluum*, ἀφοδεύει; Burmann zu Petron. Sat. 41 ... citirt unsere Stelle als Beweis für diese Bedeutung!“²⁰

14) Q. Horatius Flaccus, Satiren, erklärt von A. Kiessling, erneuert von R. Heinze (Dublin u. Zürich ¹⁰1968) 205–206.

15) Horaz, Die Satiren. Herausgegeben, übersetzt und mit ausführlicher Einleitung und erklärenden Anmerkungen versehen von K. Büchner, Bologna 1970 (Dichter der lateinischen Welt 4) 191.

16) Horace, Satires II, with an Introduction, Translation and Commentary by F. Muecke (Warminster 1993) 125.

17) Œuvres d'Horace. Texte latin avec un commentaire critique et explicatif des introductions et des tables par F. Plessis et P. Lejay. Satires, publiées par P. Lejay (Paris 1911, Nachdruck Hildesheim 1966) 345.

18) Q. Orazio Flacco, Le opere, II, tomo secondo: Le Satire. Commento di P. Fedeli (Roma 1994) 575.

19) Q. Orazio Flacco, Satire ed Epistole. Introduzione e commento a cura di A. La Penna (Firenze ⁵1967) 132.

20) Des Q. Horatius Flaccus Satiren, erklärt von L. F. Heindorf. Dritte Aufl. mit Berichtigungen u. Zusätzen von L. Döderlein (Leipzig 1859) 276. Burman diskutiert *desurgere* bei Horaz in seinem Petron-Kommentar zusammen mit anderen inhaltlich verwandten Stellen der lateinischen Literatur; vgl. Titi Petronii Arbitri Satyricon quae supersunt ..., curante P. Burmanno. Ed. altera, t. I (Amstelædami 1743) 250–251.

Daß die beiden bedeutenden Philologen der frühen Neuzeit den Sinn des Verses mit sicherem Gespür erfaßt haben, wird auch durch einen Eintrag zu unserer Horazstelle in einem alten lateinisch-griechischen Glossar bestätigt, auf den der Thesaurus unter *desurgo* verweist. Im Corpus Glossariorum Latinorum II 46,30 heißt es: *desurgit*: ἐφοδεύειωωρατικός. Der Bearbeiter des Thesaurus-Artikels normalisiert die Scriptura continua zu ἐφοδεύει ὡς Ὁράτιος. Freilich ergibt ἐφοδεύειν „herumgehen“, „die Runde machen“ hier keinen Sinn; vielmehr liegt auf der Hand, daß der Schreiber es mit ἀφοδεύειν verwechselt hat, jenem Verb, mit dem auch Turnebus das lateinische *desurgere* umschreibt: Nach LSJ, s.v. ἀφοδεύω bedeutet es „go to stool“!

Kehren wir noch einmal zu Einhart zurück. Nach unseren Beobachtungen dürfen wir nunmehr mit hoher Gewißheit behaupten, daß er nicht einfach das nächtliche Aufstehen des Kaisers mitteilen wollte. Vielmehr lag ihm daran, festzuhalten, daß Karl des Nachts mehrmals den Abort aufsuchen mußte. Ob die häufigen Stuhlgänge mit den *febres* zusammenhingen, unter denen der Kaiser in seinen vier letzten Lebensjahren wiederholt litt²¹, vermag ich nicht zu sagen. Fest steht aber, daß Unbedarftheit oder „naïveté“ nach dieser Deutung keineswegs Einharts Beweggrund war, das nächtliche Aufstehen des Kaisers zu erwähnen. Im Gegenteil, er wußte genau, warum er gerade dieses Verb wählte.

Die wichtige Frage, woher Einhart das Kompositum *desurgere* und seine Bedeutung kannte, führt auf das weite Feld der Überlieferungsgeschichte der antiken Literatur. Sie bedürfte folglich einer gesonderten Untersuchung, die freilich an dieser Stelle nicht geleistet werden kann.